

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

6. Aufs Fest der Erscheinung Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

len und verdorben, dadurch wir den gerechten lohn des todes uns erworben: das mache, daß man uns sänder nennt, die sich aus eigner schuld getrennt, von Gdt, dem wahren leben.

2. Diß ist der name, der uns macht vor Gdt zu spott und schande, der uns um unsern schmuck gebracht, gelegt in strick und bande; mit stuch und finsterniß bedeckt, und uns mit tod und hölle schreckt; o jammervoller name!

3. Niemand war in der ganzen welt, der uns durch seinen namen bestreuen kont, den nur der held, der als des weibes saamen sich ber uns in der füll der zeit aus der verborgnen ewigkeit im fleisch hat eingestellet.

4. Sein name heisset Jesus Christ, von Gdt selbst so generiet, der mir und dir, und wer es ist, diß grosse heil gegönnet: ach! nim es ungesäuinet an; es freue sich, wer immer kan, des freudenvollen namens.

5. Diß ist der name, der uns bringt vor Gdt außs neu zu ehren, der, wie das chor der engel singt, uns freude kan bescheren, der uns in fried und freyheit setzt, mit gnad und gaben uns ergeht, und in den himmel hebt.

6. Denn Jesus ist, der unsre schuld samt aller straf und plagen, (o unerhörte lieb und huld!) hat willig wollen tragen:

Er war gerecht, und ließ doch sich zur sünde machen, daß du dich in ihm gerecht kont'st nennen.

7. So heisset er denn nicht Jesus nur, er ist auch, was er heisset, indem er unsere natur aus allem jammer reisser: die that stimmt mit dem namen ein, wie's billig auch hea uns solt seyn, er heisset und ist auch Jesus.

8. Er ist der rechte Josua, der uns zur ruhe bringet: er, als der Priester, ist nun da, dem es so wohl gelinget, daß er des Herren tempel baut, an welchem man ihn selbstn schaut als Grund- und Eckstein liegen.

9. Drum ist in keinem andern heil, ist auch kein nam gegeben, daran wir konten nehmen theil zur seligkeit und leben: nur Jesus ist derselbe mann, der uns das leben schenken kan, gelobet seyn name!

10. O Name, werde doch in mir durch Gottes Geist verfläret! denn was verborgen liegt in dir, kein menschlich hertz erfähret: Vernunft kan es begreifen nicht, ohn Gottes glanz und gnadenlicht bleibe es unaufgeschlossen.

11. Laß mich empfinden deine kraft und innre süßigkeiten, und was er sonstn gutes schafft, laß sich in mir ausbreiten: so wird der sünden noch gewehrt, so wird die last in lust verkehrt, so bin ich selig, Amen.

IV. Aufz Fest der Erscheinung Christi.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bey ic.

146. 1. Th. 67. 102. **A**uch wie erschrickt die böse welt vor Gottes freund

und kindern! wie wird ihr angesicht verstell, wenn sie nicht kan verfindern, daß sie im glauben fahren fort, des Herren werk an allem ort zu treiben und zu bauen.

2. Herodes und Jerusalem erschrecken, wenn sie hören, daß Jesus ist zu Bethlehem geboren; da ihr lehren doch zeuget aus der schrift davon, daß hier des Allerhöchsten Sohn geboren solte werden.

3. Sie wissen dieses aus dem wort Herodianspreien: doch gehen sie nicht an den ort, den sie doch selbst anweisen. So geht es noch: wie mancher weiß des Herren wahrheit und geheiß, thut doch nicht nach dem wissen.

4. Wer lebet in Jerusalem, im stolz und prachte des lebens, und gehet nicht nach Bethlehem, der sucht sein heil vergebens;

Auch wer die schrift von aussen nennt, und thut nicht was er wahr erkennt, wird Jesus nimmer finden.

5. Die Weisen forschen so lang nach, bis sie das haus erblicken, wo sie an der gesuchten sach sich in der that erbringen. Ach! daß wir möchten thun wie sie, und sparen weder zeit noch müh, bis wir diß heil gefunden!

6. Herodes fraget heimlich nach, wenn dieser stern erschienen: und ob ers thate nur aus rath; so laßt es dazu dienen, daß wir nur um des sternes schein, der Jesus ist, bekümmert seyn, so lang wir forschen können.

7. Gold, weihrauch, myrrhen sen die gab, die wir zum opfer bringen, samt seel und leib, als unsre haab; so wird es uns gelingen, daß unser fußfall Gdt gefällt, und Jesus sich zu uns gesellt im leben und im sterben.

8. Herr Jesu, der du wunderbar die heiden hast gezogen, gib, daß ich, wie die heidenschaar, im herzen werd bewogen, zu suchen

dich, und nichts mehr, zu deines namens preis und ehr, so lang ich leb auf erden. wissenheit die heiden hat geführt: und denke, daß die finsterniß ein böses ende nehmen müß', wenn man als heiden lebet.

9. Ja preis', o werthe Christenheit, wie dir es heut gebühret, daß GOTT aus der un-

Der CXVII. Psalm.

147. 2. Th. 58. Auf ihr heiden, lobet des todes schatten, so euch in der finsterniß vormals ganz umgeben hatten, zu dem wahren lichte gebracht, und euch arme nicht verachtet: lobet solche grosse güte stets mit dankbarem gemüthe.

2. Alle völker, preiset GOTT, der aus unverdienter gnade hat durch seinen Sohn gemacht, daß der alte fall nicht schade, der euch hilft durch Christi tod aus der sünd und aller noth: preiset solche grosse güte stets mit dankbarem gemüthe.

3. Gnad und wahrheit, die da ist durch den HERRN Christum kommen, so wir auch von seiner süß durch den glauben angenommen, maltet mächtig allezeit über uns in ewigkeit: rühmet solche grosse güte stets mit dankbarem gemüthe.

Mel. Lobt GOTT, ihr Christen allzugl.

148. 1. Th. 68. Auf! seele auf! und lauch. Ausz. 104. Auf! seume nicht, es leucht das licht herfür, der Wunder Stern

gibt dir bericht, der Held seh vor der thür. :/:

2. Geh weg aus deinem vaterland, zu suchen solchen HERRN, laß deine augen fern gewandt auf diesen Morgenstern. :/:

3. Gib acht auf diesen hellen schein, der dir aufgangen ist, er führt dich zum kindlein, das heißet Jesus Christi. :/:

4. Er ist der held aus Davids stamm, die theure Saron's-blum, das rechte achte Gottes-Lamm, Israels Preis und Ruhm. 2c.

5. Drum höre, merke, sey bereit, verlaß des vaters haus, die freundschaft, deine eighenheit, geh von dir selbstn aus. :/:

6. Und mache dich behende auf, befreest von aller last, und laß nicht ab von deinem lauf, bis du dich kindlein hast. :/:

7. Du, du bist selbst das Verliebtem, die rechte Davids' stadt, wenn du dein herze macht bequiem zu solcher grossen gnad. :/:

8. Da findest du das Lebens-Brodt, das dich erlaben kan, für deiner seelen hunger: noth das allerbeste Man. :/:

9. Nim

9. Nim ob gings fleißig n

10. H das vest lichte fo

11. In re lichte das kan

12. Jo der zeug Bräutge dich. :/:

13. E demuth ganz vor

14. G geiste, le gelscha

15. D anblick und dies

16. D freuen s zumal d

17. G die hier bes-bru

18. G himmels GOTT b

19. H man zu ses pfor

20. F wird all sun in d

21. H nur beh druß, d

22. H gemein lichsten,

23. D du vorh den-steg

24. A kehre ni der hege

25. E edle Got eigenthu

26. V widerfäl Bahn in

9. Nim wahr, mein herz, doch deiner sach,
ob gings du ganz allein, und forsche weiter
fleißig nach, und such das Kindlein. :.

10. Halt dich im glauben an das wort,
das vest ist und gewiß, das führet dich zum
lichte fort aus aller finsterniß. :.

11. In solchem lichte siehet man das wahre
licht allein: ein armes menschenkind,
das kan nur davon zeuge sehn. :.

12. Johannes selbst, ders treulich meynt,
der zeuget ja von sich, daß er sey nur des
Bräutigams freund; zu solchem nahe
dich. :.

13. Ersinke du vor seinem glanz in tiefste
demuth ein, und laß dein herz erleuchten
ganz von solchem freudenschein. :.

14. Gib dich ihm selbst zum opfer dar mit
geiste, leib und seel, und singe mit der en-
gelschaar: Hier ist Immanuel. :.

15. O wunderbare fuff igkeit! die dieser
anblick giebt dem, dessen herz dazu bereit,
und dieses Kindlein liebt. :.

16. Die engel in des himmels saal die
freuen sich darob, die kinder Gottes all-
zumal die bringen hier ihr lob. :.

17. So sieh, und schmeck, wie süß die lust,
die hier verborgen liegt in deines Jesu lie-
bes-brust, die alles leid besiegt. :.

18. Genieße hier das engelbrodt, die süße
himmels-kost, und lobe herzlich deinen
Gott bey diesem nectar-most. :.

19. Hier ist das ziel, hier ist der ort, wo
man zum leben geht; hier ist des parad-
ises pfort, die wieder offen steht. :.

20. Hier fallen alle sorgen hin, zur lust
wird alle peim: es wird erfreuet herz und
sinn in diesem Jesulein. :.

21. Hier ist in allem überfluß, was einem
nur behagt, da ist kein kummer noch ver-
druß, der vor das herz zernagt. :.

22. Mit Gott und allen seligen hast du
gemeinschaft hier, der ort ist wol am glück-
lichsten, da wohnet Gott in dir. :.

23. Der zeigt dir einen andern weg, als
du vorher erkant, den stillen ruh- und frie-
den-steg zum ewgen vaterlande. :.

24. Den selben geh in frieden dann, und
kehre nicht zurück, Herodi es zu zeigen an,
der heget einen rüf. :.

25. Er will das Kindlein bringen um, die
edle Gottes-frucht; den theuren schatz, dein
eigenthum, er dir zu rauben sucht. :.

26. Laß toben, würgen, wie er will, dir
widerfähret kein leid, geh du die lebens-
bahn in still zur frohen ewigkeit. :.

Mel. Meine seel erhebt den Zerrew, 2c.

149. 2. Th. 805. **D**ies ist die offenba-
rung Jesu Christi unter den beiden, da er geboren war zu
Bethlehem im jüdischen lande.

2. Es erschien ein stern im morgenlande;
und siehe, die weisen kamen nach Jeru-
salem.

3. Dasselbst lerneten sie aus der schrift,
wo Christus geboren wäre. Und wie sie
gelehret waren, so thäten sie.

4. Sie zogen hin nach Bethlehem: und
siehe! der stern, den sie im morgenlande
gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis
daß er kam und stand oben über, da das
Kindlein war.

5. Und sie gingen hinein in das haus, und
funden das Kindlein mit Maria, seiner
mutter, und fielen nieder, und beteten es
an, und thäten ihre schätze auf, und schen-
kten ihm gold, weihrauch und myrrhen.

6. So hat Gott auch den heiden erkant-
niß des heils gegeben, so bald der Heiland
geboren worden.

7. Und wes jenen erstlingen der heiden ge-
sehen, widerfähret uns noch, die wir ho-
ren das evangelium vom himmel gesandt,
welches auch die engel gelüfter zu schauen.

8. Zwar daß man weiß, daß Gott sey, ist
auch den heiden, unsern vorfahren, offen-
bar gewesen, denn Gott hat es ihnen of-
fenbaret;

9. Aber noch mehr istß, daß wir wissen,
Jesum sey Christus, der Sohn Gottes,
und er sey kommen in die welt, die sündler
selig zu machen.

10. Dieses offenbaret uns weder fleisch
und blut, noch ein stern am himmel, son-
dern allein der Vater im himmel durch sei-
nen Geist.

11. So laßt uns nun begürten die lenden
unfers gemuths; ach! laßt uns unsere hoff-
nung sehen ganz auf die gnade, die uns an-
geboden wird durch die offenbarung Jesu
Christi.

12. Er istß, der zwar zuvor versehen ist,
ehe der welt grund geleget ward; aber nun
offenbaret ist um unsert willen, daß wir
glauben und hoffnung durch ihn zu Gott
haben möchten.

13. Nun Gott sey dank, der den geruch
der erkantniß Christi aller orten auch unter
den heiden offenbaret! sein name müsse in
aller welt verherrlicht werden.

14. Lob und preis sey Gott 2c.

Mel.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan zc.
2. Th. 58. **G**ilt, dir sey ewig
150. Ausz. 105. preis und ruhm,
daß unsere vorfahren gebracht sind aus dem
heidenthum, darin sie alle waren verblen-
det an verstand und sin, sich selbst nicht kon-
ten rathen, den stummen gözen immerhin
göttliche ehr anthaten, die doch kein leben
hatten.

2. Vom baum und floze ward ein theil
vom zimmermann verbrennet, das übrige
ward mittelweil gefärbt und Gott gene-
net: der meister, der's vorher gemacht, da-
vor dann musse treten, was seine hand zu-
wege bracht, das musse er anbeten, sein
eigen werck höchst ehren.

3. Des himmels heer von andern ward
zum gottesdienst erwählet; viel stierne sind
zu solcher art der götter mit gezählet: auch
sind gar viel verstorbne leut hernach zu göt-
tern worden, die doch verübt zu ihrer zeit
sünd, schande, rauben, morden; die wur-
den angebetet.

4. Drum sey, Herr, für dein wort ge-
prei't, und daß wir darin lesen, daß du, o
Vater, Sohn und Geist, nur einig bist im
wesen! du bist der wahre Gott allein, der
einige Erretter, nichts gegen dir zu rechnen

sehn der heiden falsche götzer, die können
niemand helfen.

5. Und daß dein wille würd bekandt, o
Vater, uns auf erden, so hast du deinen
Sohn gesandt, und mensch ihn lassen wer-
den; da Gottes heil und gütigkeit uns al-
len ist erschienen; daß wir ihn züchtig ie-
derzeit, gerecht und heilig dienen, auf sein
erscheinung warten.

6. Herr Jesu, gib uns gnad und stärke,
daß wir der blinden heiden ungöttlich we-
sen, thun und werck, verläugnen stets und
meiden: erleucht auch die im irrtweg seyn
bring sie zu deiner heerden, führ sie in dei-
nen schaafstall ein, daß aller jung auf er-
den dich Jesum Christ erkenne.

7. Wie du vor diesem hast dein wort durch
heilige fromme leute gebreitet aus an man-
chem ort, so thu es, Herr, auch heute: Gib
treue hirtten, die zu dir fortan auch andre
bringen, mit reiner lehre für und für durch's
herze kräftig dringen, und alle dir zuführen.

8. Hilf, daß sie fleißig allezeit ermahnen,
trösten, strafen, im glauben, lieb, gott-
seligkeit vorgehen ihren schaafen! Laß uns
ja alle thäter seyn des wortes, nicht nur hö-
rer, daß überall und allgemein wir und all
unstre lehrer des glaubens end erhalten.



151. 1. Th. 69. **J**esu, rufe mich von der
Welt, daß ich zu dir
eile, nicht verweile, Jesu rufe mich.

2. Nicht Jerusalem, sondern Bethlehem
hat bescheret, was uns nähret, nicht Jeru-
salem.

3. Werthes Bethlehem, du bist ange-
nehm, aus dir kommet, was uns frommet,
werthes Bethlehem.

4. Du bist, wie man spricht, nun die
Kleinste nicht; allen leuten, auch den hei-
den, bringst du heil und licht.

5. Zeige mir den stern, der mich aus der
fern von den heiden lehr' abscheiden, zeige
mir den stern.

6. So werd, Jesu, ich bald, bald finden
dich; andachts-ferzen, reu im herzen glän-
zig bringe ich.

7. Ach! verschmäh mich nicht! gib doch,
daß dein licht nun und immer in mir schim-
mer, ach verschmäh mich nicht!

8. Schönstes wunder-Kind, hilf, daß ich
entzündt in dir brenne, dich stets nenne,
schönstes wunder-Kind!

9. Süßer liebes-blick, gönne mir das
glück, hier und droben dich zu loben, süßer
liebes-blick.

Mel. Vom himmel hoch da Fein zc.

152. 2. Th. 59. **I**m abend blinkt der
150. Ausz. 107. morgenstern, die
weisen nahen sich von fern; im niedergang
entsteht ein licht, das kenne keinen auf-
gang nicht.

2. Es strahlet aus der ewigkeit, und sen-
ket sich hier in die zeit, sein heller glanz ver-
treibt

treibt di
macht.

3. Di
komme
sieht ein
ihr bote

4. Er
ne führe
stern de

5. Si
königlic
und zug

6. D
müsten
leute zu

7. In
theilt m
chen sich
vorhin

8. Si
wol es
sich üb
niemals

9. D
den hie
zen geg
grund.

10. E
freunde
allerstär

11. T
chron i
wird im
Begrüßf

12. T
Kind vo
st, ern
pracht

13. U
leder de
der ken
nis.

14. E
garten
noch st
zierath

15. U
als vor
purpur
große kl

16. E
opfern
kein Wo
thamen

treibt die nacht, aus finsterniß wird tag gemacht.

3. Diß wunder zieht die weisen her, doch kommen sie nicht ohngefähr, ihr land sieht einen neuen schein, der himmel muß ihr bote seyn.

4. Er stecket eine sackel an, die sie zur Sonne führen kan; und sie bemerken an dem stern des himmels und der erden Herr.

5. Sie forschen nach ihm in der stadt, die königliche wärde hat; nun war er König, und zugleich ein unbekandter in dem reich.

6. Doch gab man ihnen zu verstehn, sie müßten nach dem orte gehn, wohin geringe leute ziehn, Jerusalem sey nicht für ihn;

7. Ja Bethlehem bedeut sein haus, da theilt man brodt des lebens aus: sie machen sich dahin, zu sehn, was nimmermehr vorhin geschehn.

8. Sie finden, was sie nicht gedacht, wie wol es sie nicht irre macht, sie waren bey sich überzeuge, daß Gott und wahrheit niemals treugt.

9. Das wort, das von der engel schaar den hirten angemeldet war, war in der ganzen gegend kund, und tönt' in ihrer seelen grund.

10. Sie ehren hier ein Fürsten Kind, des freunde noch und blöße sind: hier wird der allerstärkste Held in tiefster schwachheit vorgestellt.

11. Der Herrscher lieget scepter-los, der thron ist seiner mutter schoß, die kronen wird im heu vermisset, der stalt für eine burg begrüßt.

12. Die kripp ist seine lager-statt, das kind von schlechter pflege matt; was elend ist, erweist sich hier, und dient zu seiner pracht und zier.

13. Vernunft und sinnen stehen still, ein leder denket, was er will: die morgen-länder kennen diß, und fassen hier kein ärger nis.

14. Sie wissen, daß die göttlichkeit den zarten Säugling überleidet, der weder gold noch silber gleicht, vor der der schönste zierath weicht.

15. Vor ihr besteht der menschen höh, als vor dem feuer kalter schnee; bey ihr ist purpur zu gemein, der reichthum arm, das große klein.

16. Sie werfen sich vor ihm dahin, und opfern erst ihr herz und sinn: was sonst kein Potentat kan, das geht bey ihm unterthanen an.

17. Der herrschet über leib und gut, und dieser über seel und muth; wozu nicht macht noch ansehen reicht, das wirkt sein blick, das ist ihm leicht.

18. Dem tragen sie geschenke bey, damit es allen kundbar sey, er sey von königlicher art, der sich den völkern offenbart.

19. Ihr vorsatz ist, wie Gott gewollt, sie geben myrrhen, weihrauch, gold: die machen seiner ehren-stand, sein dreyfach amt, und Ihn bekandt.

20. O Jesu, hellet Morgenstern, leucht in die nâh und in die fern, daß du auch fenst zu unsrer zeit von uns erkant und benedest.

Mel. Den die hirten lobten sevre, 2c.

153. 2. Th. 60. **R**ommt, und laßt uns Christus ehren, herz und sinnen zu ihm kehren: singet frolich, laßt euch hören, werthes volk der Christenheit.

2. Sünd und hölle mag sich grämen, tod und teufel mag sich schämen: wir die unser Heil annehmen, werfen allen kummer hin.

3. Sehet, was Gott hat gegeben! seinen Sohn zum ew'gen leben. Dieser kan und will uns heben aus dem leid ins himmels freud.

4. Seine seel ist uns gewogen, lieb und gunst hat ihn gezogen, uns, die satanas betrogen, zu besuchen aus der höh.

5. Jacobs stern ist aufgegaugen, stillt das sehnliche verlangen, bricht den kopf der alten schlangen, und zerstört der hollen reich.

6. Unser kerker, da wir fassen, und mit sorgen, ohne maassen, uns das herze selbst abstraffen, ist entzwen, und wir sind freen.

7. O du hochgesegn'te stunde, da wir das von herzensgrunde glauben, und mit unserm munde danken dir, o Jesulein.

8. Schönstes kindlein in dem stalle, sey uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit süßem schalle dich der engel heer erhöht.

Der CXVII. Psalm.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, 2c.

154. 2. Th. 46. **L**obet den Herrn, ihr heiden all, lobt Gott von herzensgrunde: preist ihn, ihr völker allzumal, daß er ihm zu aller stunde: daß er euch auch erwählet hat, und mitgetheilet seine gnad in Christo, seinem Sohne.

2. Denn seine groß barmherzigkeit thut über uns stets walten: sein wahrheit, gnad und gütigkeit erscheint jung und alten, und wâh-

währet bis in ewigkeit, schenke uns aus gnad die seligkeit, drum singet Halleluja.

Mel. Der tag der ist so freudenreich, 2c.

155. 2. Th. 61. **D**u Gott, wir heiden danken dir, daß du uns auch berufen zu deiner kirch; ietzt wissen wir, der himmel sich uns offen. Ach! laß das angefangne licht, dein wort, bey uns auslöschten nicht; mach alle die zu schanden, die auf verfolgung sind bedacht, und tilgen aus mit list und mache dein wort, in allen landen.

Mel. Seelen-weide, meine freude, 1c.

156. 2. Th. 62. **S**ey gegrüßet und geküßet, allerliebtestes Jesulein; mit vertrauen dich zu schauen, laß ich mein verlangen seyn.

2. Große wonne, liebste Sonne! hat dein aufgang mir gemacht: neues leben hat mir geben dein erscheinen in der nacht.

3. Du schöner Nazarener! sey gelobet und gepreist für die triebe deiner liebe, die ins fleisch dich kommen heisse.

4. Dir mein leben zu ergeben, komm ich ietzt nach schuld und pfschmäh mein armuth nicht.

5. Meine seele mit der höhle ihres leibes geb ich dir! mein gemüthe, mein geblüte laß dir dienen für und für.

6. Gold der liebe, die ich übe; Weisranch der andächtigkeit; Myrrhn der zähren, die stets wahren, opfr' ich dir mit inzigkeit!

7. Nim mein herze, Himmels-Kerze! und entzünd es heiliglich: mach es reine, wie das deine, und verneue es durch dich!

8. Gib mir gaben, die mich laben, die mich stärken in der zeit: daß ich bleibe deinem leibe einverleibt in ewigkeit!

9. Alsdenn werd ich hocherfreulich deine Klarheit schauen an, vor ihr grünen sie bedienen, ehr'n und rähmen, wie ich kan.

Mel. In dich hab ich gehoffet, 2c.

157. 2. Th. 63. **S**teht auf, ihr Christen, es ist zeit, steht auf, erweget mit lust und freud, was Gott an uns gemendet: sein'n lieben Sohn von's himmels thron ins jammerthal er sendet.

2. Nicht nur den Juden bloß allein, die sein's geblüts und stammes seyn, sondern auch allen heiden ist aufgerich't das grosse licht, das sie erleuch't mit freuden.

3. Der heiden erflink wunderlich durch einen stern er holt zu sich, daß sie den Hei-

land schauen, und ihren Herrn mit andacht ehrn, im gläubigen vertrauen.

4. Ihr, die ihr heiden seyd gewest, begehrt mit dank der heiden fest, laßt eure stimmen klingen; laßt ihm zu ehrn euch frölich hörn mit freudem-vollem singen.

5. Du aber, o Herr Jesu Christ, der du auch unser Heiland bist, in gnaden ob uns walte, und uns hinfort an diesem ort bey deinem lichte erhalte.

6. Dein glanz all finsterniß vertreib, dein Geist und wort stets bey uns bleib, leit uns auf deinen wegen, daß dein gesicht und herlich licht wir ewig schauen mögen.

Mel. Christum wir sollen loben schon 1c.

158. 1. Th. 70. **W**as fürchtst du seind, Herodes, sehr, daß uns geborn kommt Christ, der Herr? Er sucht kein sterblich königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die Weisen folgen nach, solch licht zum rechten lichte sie bracht: sie zeugen mit den gaben drey, diß Kind Gott, Mensch und König seyn.

3. Die tauf im Jordan an sich nahm das himmelische Gottes-Lamm, dadurch, der nie kein sünde that, von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunder-werk da neu geschah, sechs steinern krige man da sah voll wassers, das verlort sein' art, rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und dank sey dir gesagt, Christ, geborn von der reinen magd, mit Vater und dem Heiligen Geist, von nun an, bis in ewigkeit.

Mel. Unereschaffne Lebens-Sonne, 2c.

159. 1. Th. 71. **W**ir im herzen will ermahnet ist, daß der König, Jesus Christ, sich in ihm mög offenbaren, der muß suchen in der schrift, bis er diesen schatz anriffet.

2. Er muß gehen mit den Weisen, bis der morgenstern aufgeht, und im herzen stille steht, so kan man sich selig preisen: weil des Herren angezicht glänzt von Klarheit, recht und lichte.

3. Denn wo Jesus ist geboren, da erwecket sich gar bald seine göttliche gestalt, die im herzen war verloren: seine Klarheit spiegelt sich in der seelen frätziglich.

4. Alles fragen, alles sagen ist von diesem Jesulein, und von dessen gnadenschein, dem sie fort und fort nachsagen, bis die seele in der that, diesen schatz gesunden hat.

5. Ach!

5. Ach!

mir frucht und

6. Ja

rem was weil sie wählen und tod

7. Au

wenn m

verfam

gen, un

nend, d

8. Ne

nach gen

nicht au

ganz er

tag dein

Mel. 1

160.

gemacht,

re zeit d

denung

2. W

nach G

will J

stellen d

als bey

3. Ged

herzen g

blut regi

triumphi

führt, w

4. Sei

Enirsch

da sein b

da wohn

Gott de

stellen.

5. Dan

als G

ein opfer

ganzen w

stellt, un

6. Ach

gar dem

und laß

welt und

5. Ach! wie weit sind die zurücke, die nur fragen in der welt: wo ist reichthum, gut und geld, wo ist ansehn bey dem glücke, wo ist wohlust, ruhm und ehr? und nach solcher thorheit mehr.

6. Ja unfelig sind die herzen, und in ihrem wandel blind, die also beschaffen sind, weil sie diesen schatz verscherzen, und erwählen einen koch, der nichts hilft in noth und tod.

7. Auch heisse nicht, nach Jesu fragen, wenn man nur zur kirchen geht, und in der versammlung steht; oder eine beicht hersagen, und darauf zum nachtmahl gehn, meynend, dann sey gnug geschehn.

8. Mein, wenn dich in deinem leben nach gewohnheit nur geschicht, so ist noch nicht ausgerichtet: du mußt dich Gott ganz ergeben, und im glauben nacht und tag deinem Jesu folgen nach.

9. Denn so lässe er sich bald finden in dem tempel, bey der beicht, in dem nachtmahl, und erzeiget, daß die vorbegangnen sünden sind vergeben, und sein blut reinigt seele, geist und mut.

10. Dana so kan man freudig treten zu dem gnadenstuhl und thron, und den König in der kron, als ein treuer knecht, anbeten, der nichts sucht auf der welt, als was seinem Herrn gefällt.

11. Jesu, laß mich auf der erden, nichts suchen, als allein, daß du mögest bey mir seyn, und ich dir mög ähnlich werden in dem leben dieser zeit, und in jener ewigkeit.

12. So will ich mit allen Weisen, die die welt für thoren achtet, dich anbeten tag und nacht, und dich loben, rühmen, preisen, liebster Jesu, und vor dir christlich wandeln für und für.

VII. Aufs Fest der Reinigung Mariä.

Mel. Kommt her zu mir, spricht 2c.

160. 1. Th. 72. **A**ch! daß ein ieder Ausz. 112. **N**ähm in acht, was heut Maria wohl gemacht, die nicht zum tempel kame, eh ihre zeit der reinigung, nach des gesetzes ordnung erfüllt, ein ende nähme.

2. Wenn man das herz gereinigt hat, nach Gottes willen, in der that, alsdenn will Jesus kommen, und sich im tempel stellen dar, dieweil er nicht wird offenbar, als bey den wahren frommen.

3. Gedanke nicht, daß Jesus Christ im herzen gegenwärtig ist, wo fleisch und blut regieret; nein, wo der Geist nicht triumphiert, und fleisch und blut gefangen führt, wird Jesus nicht gespüret.

4. Sein tempel ist ein reines herz, zerföhret von wahrer reu und schmerz; und da sein blut die schwellen gezeichnet, ach! da wohnt Er gern, und da kan man Ihn Gott dem Herrn in glaubens-kraft darstellen.

5. Dann kan man vor des Vaters thron, als Gottes und Mariens Sohn, Ihn als ein opfer bringen, der für die schuld der ganzen welt sich willig selbst hat darge stellt, und Gottes herz bezwingen.

6. Ach! stell, mein herz, dich ganz und gar dem grossen Himmels Herren dar, und laß zurück die sünden. Verlaß die welt und all ihr thun, und such in Gott

allein zu ruhn, so wirst du gnade finden.

7. Bring tauben-einfalt, reine lieb zum opfer, nach des geistes trieb, Gott wird dich nicht verschmähen: bring lammlein-art und frömmigkeit, das wird der Herr zu iederzeit mit gnad und huld ansehen.

8. Laß offern die verkehrte welt dem satan wohlust, gold und geld, und was das fleisch erdenket: es wird der dienst nach dieser zeit belohnt mit quaal in ewigkeit, die ihr wird eingeschenkt.

9. Hergegen wer, wie Simeon, Gott fürchtet, und des höchsten Sohn zum heil verlangt zu haben, der voll des heiligen Geistes ist, und wartet auf den Herrn Christ, der opfert rechte gaben.

10. Der kan mit Simeon zuletzt hinsafren, wo er sich ergeht in friede, freud und wonne: wer seinen Heiland hat gesehn im glauben; kan in fried hingehn, zu schauen seine Sonne.

11. Ach! daß ich doch voll Geistes wär, erfüllet mit dem liebes-meer, das sich ergießet von oben! so würd ich auch mit Simeon im frieden bald zu Gottes thron, nach herzens-wunsch, erhoben.

12. Herr Jesu, mache mich bereit, daß ich der herzens-reinigkeit mög emsiglich nachstreben, bis du mich, wenn es dir gefällt, aus dieser welt zum himmels-zelt in frieden wirst erheben.

Mel.